
Stadt Adorf/Vogtl.

Sitzungsniederschrift

der öffentlichen Stadtratssitzung

Sitzung am
in Raum

18.05.2020
Aula der Zentralschule Adorf - Oberschule,
Lessingstraße 15, 08626 Adorf/Vogtl.

von - bis Uhr

19.02 - 20.20 Uhr

Mitglieder

	Zahl	anwesend	teilw. anw.	abwesend
Bgm. + SR	19	17	1	1
Ortsvorsteher	3	3	0	0

anwesende
Mitglieder

siehe Anwesenheitsliste

abwesende
Mitglieder

Stadträtin Toni Walda - entschuldigt/privat

Vermerk

Das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung besteht aus den
Seiten 1 - 9.

Unterzeichnung durch:

Bürgermeister Rico Schmidt

Stadtrat Sebastian Brand

Stadtrat Holger Uebel

Protokollant Eric Schreiner

Verlauf:

TOP 1.) Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Herr Bürgermeister Schmidt eröffnet um 19.02 Uhr die 9. Stadtratssitzung der Legislaturperiode. Er begrüßt den Stadtrat, die Ortsvorsteher, die Mitarbeiter der Verwaltung, sowie den Vertreter der Medien, Herrn Hager und stellt die ordnungsgemäße Ladung aller Stadträte und Ortsvorsteher fest.

TOP 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 16 Stadträte und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3.) Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der ausgereichten Form bestätigt.

TOP 4.) Benennung von zwei Stadträten zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung des Stadtratsprotokolls werden Stadtrat Sebastian Brand und Stadtrat Holger Uebel benannt.

TOP 5.) Bestätigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 16.03.2020

Zum Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 16.03.2020 gibt es durch den Stadtrat keine Anfragen, Ergänzungen und Hinweise.

Beschluss-Nr. 13/2020

Der Stadtrat von Adorf/Vogtl. bestätigt das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 16.03.2020.

Stimmabgabe:	17 Ja-Stimmen
	0 Nein-Stimmen
	0 Enthaltungen
	0 Befangenheit

TOP 6.) Befreiung von einer Festsetzung der Werbesatzung – SR-BV-Nr. 11/2020

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert die Beschlussvorlage und verweist auf zweimalige nicht-öffentliche Vorberatung. Die Firma SCHWARZ-Außenwerbung hatte sich nach der Ablehnung ihres Antrages an die nächst höhere Stelle weitergewandt. In einer gemeinsamen Beratung mit der Landesdirektion Sachsen und dem Landratsamt wurde erörtert, dass eine einmalige Befreiung von einer Festsetzung der Werbesatzung der beste Weg in diesem Fall sei. So würde die in die Jahre gekommene Werbesatzung bei einem Gerichtsverfahren ggf. nicht komplett außerkraftgesetzt werden und es gäbe genügend Zeit zur Überarbeitung besagter Satzung, fügt Herr Bürgermeister Schmidt hinzu. Er ergänzt, dass dies nicht die erste Tafel in Adorf im besagtem Europaformat sei.

Ab 19.06 Uhr nimmt Stadtrat Martin Geipel an der Beratung teil (17 stimmberechtigte Stadträte und der Bürgermeister).

Im Beratungsverlauf wurde sich mehrheitlich für diese Verfahrensweise ausgesprochen. Die Überarbeitung der Werbesatzung wird Thema einer der nächsten Sitzungen, so Herr Bürgermeister Schmidt.

Es werden keine Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 14/2020 – SR-BV-Nr. 11/2020

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. stimmt dem Antrag der SCHWARZ-Außenwerbung GmbH auf Befreiung der Festsetzung der „Satzung der Stadt Adorf über die Zulässigkeit von Werbeanlagen“ wie folgt zu: von der zulässigen Größe einer Werbeanlage von 1,00 m² in der Zone II gemäß § 5 Abs.1 der Satzung wird befreit und der Größe einer Plakatwerbetafel von 2,80 m x 3,80 m (Europaformat) zugestimmt. Die Befreiung erfolgt für die beantragte Plakatwerbetafel für wechselnde Produktwerbung an dem Gebäude Oelsnitzer Straße 21 in 08626 Adorf/Vogtl.

Stimmabgabe:	18 Ja-Stimmen
	0 Nein-Stimmen
	0 Enthaltungen
	0 Befangenheit

TOP 7.) Zuschusserhöhung Tagespflege – SR-BV-Nr. 12/2020

Stadträtin Felicitas Herrmann meldet Befangenheit an und begibt sich in den Zuschauerbereich (16 stimmberechtigte Stadträte und der Bürgermeister).

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert, dass auf Empfehlung des Landesjugendamtes die Beiträge in der Tagespflege zu überprüfen waren. Er verweist auf die zur Beschlussvorlage beigefügte Berechnung in der Anlage und betont, dass dies nötig sei, da die letzte Kostenanpassung bereits einige Jahre zurückliegt. Der Hauptausschuss empfahl die Beitragserhöhung. Trotz Erhöhung liegt die Betreuung in der Tagespflege immer noch deutlich unter den Kosten des Kindergartens, obwohl die Arbeit der Tagesmutter gleichwertig ist. Herr Bürgermeister Schmidt betont, dass gute Arbeit auch gut bezahlt werden muss.

Stadträtin Blüml lobt die Arbeit der Tagesmutter. Sie sei begeistert von dem liebevollen Umgang mit den Kindern. Ihre Fraktion befürwortet demnach die längst überfällige Erhöhung. Sie fragt an, ob die Erzieherinnen der Zwergenvilla auch in der Entgeltgruppe 3 eingegliedert sind?

Hauptamtsleiterin Antje Goßler teilt mit, dass diese deutlich höher eingruppiert sind, aber die Berechnungsgrundlage für die Kindertagespflege der Empfehlung des Jugendamtes entspricht. Auf Nachfrage ergänzt sie, dass die Erzieherinnen meist in der E8a eingruppiert sind, dies aber auch an der fachspezifischeren Ausbildung liegt.

Auf Anfrage von Stadträtin Bang erläutert Hauptamtsleiterin Frau Goßler, dass der Sonderzuschuss vom Land, die anteilige Erstattung der Versicherung und der Betrag zum Vorhalten für eine Vertretung von der Stadt getragen werden.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 15/2020 – SR-BV-Nr. 12/2020

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. stimmt der Erhöhung des monatlichen Zuschusses für die Kindertagespflegestelle Felicitas Herrmann, Rebersreuth um 176,00 € / Kind (bezogen auf eine 9 stündige Betreuungszeit) rückwirkend ab April 2020 zu.

Stimmabgabe: 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
1 Befangenheit

Stadträtin Felicitas Herrmann nimmt wieder an der Beratung teil (17 stimmberechtigte Stadträte und der Bürgermeister).

TOP 8.) Entgeltordnung des Waldbades Adorf/Vogtl. – SR-BV-Nr. 13/2020

Herr Bürgermeister Schmidt teilt mit, dass die Beschlussvorlage bereits zweimal nicht-öffentlich vorberaten wurde. Nach dem Hochwasser wurden circa 2 Mio. € (brutto) in das schöne Adorfer Freibad investiert. Selbst vor 2018 habe man von manchen Badegästen gehört, dass die Eintrittspreise für den ganzen Tag viel zu günstig seien. Im Gremium hatte man sich darauf geeinigt, nach den Umbauten die Eintrittspreise anzupassen. Verwaltungsseitig war eigentlich eine Erhöhung auf 1,50 € für Kinder und auf 2,50 € für Erwachsene vorgesehen. Bei der konstruktiven Beratung im Hauptausschuss wurde sich jedoch gegen eine Erhöhung bei Kindern ausgesprochen. Die Stadt Adorf ist familienfreundlich und sollte deshalb den Eintrittspreis beibehalten. Dafür solle der Tagestarif für Erwachsene auf 3,50 € steigen, so Herr Bürgermeister Schmidt. Er fügt hinzu, dass auch durch diese Erhöhung das Bad bei weitem noch nicht kostendeckend sei. Man läge aber nun im Schnitt vergleichbarer vogtländischer Bäder. Durch die Eintrittsregelung über Automaten sind etwa Rabatt- oder Zehnerkarten nicht möglich. Die Kosten für die Kassenführung früher hätten jedoch meist die gesamten Badeinnahmen geschluckt, sodass dies trotzdem der bessere Weg sei. Der Auftrag für die Umprogrammierung des Automaten wurde, wie im Hauptausschuss besprochen, bereits ausgelöst. Hinzu muss noch ein neuer Akku eingesetzt werden, sodass sich die Kosten für die Wiederinbetriebnahme Ende Mai/Anfang Juni auf ungefähr 1.000 € belaufen werden, fügt Herr Bürgermeister Schmidt ergänzend hinzu.

Herr Bürgermeister Schmidt teilt mit, dass die Arbeiten am Bad weiterhin laufen. Am 27. und 28. Mai sind TÜV-Abnahmen und Prüfungen geplant. Erst danach kann ein möglicher Eröffnungstag bekanntgemacht werden. Außerdem muss noch ein Hygienekonzept erarbeitet werden. Hier muss beachtet werden, dass die aktuell aus Infektionsschutzgründen geltenden Mindestabstände auch im Wasser gelten. Es seien auch Besucherbeschränkungen denkbar, so Herr Bürgermeister Schmidt weiter.

Auf Nachfrage von Stadträtin Lamprecht teilt Herr Bürgermeister Schmidt mit, dass Geburtstagskinder weiterhin nur bis 14 Jahre freien Eintritt haben werden.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 16/2020 – SR-BV-Nr. 13/2020

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. stimmt der Entgeltordnung des Waldbades Adorf/Vogtl. zu.

Entgeltordnung des Waldbades Adorf/Vogtl.

1. Diese Entgeltordnung gilt während der Öffnungszeit des Bades für die gesamte Einrichtung des Waldbades Adorf/Vogtl.
2. Der Eintrittspreis beträgt (jeweils Tageskarte):

Erwachsene	3,50 €
Kinder (bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres)	1,00 €
Kinder unter 1 Jahr	frei
3. Beim Verlassen des Badgeländes verliert die Eintrittskarte ihre Gültigkeit.
4. Geburtstagskinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. Dem Personal ist ein entsprechender Nachweis vorzulegen.

Adorf/Vogtl., den

Rico Schmidt
Bürgermeister

Stimmabgabe:	18 Ja-Stimmen
	0 Nein-Stimmen
	0 Enthaltungen
	0 Befangenheit

TOP 9.) Ankauf der Objekte Freiburger Str. 6 und Hellgasse 1 in Adorf/Vogtl. **SR-BV-Nr. 14.2/2020**

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert ausführlich die Beschlussvorlage. Er spricht von einer einmaligen Chance, die beiden direkt an das Freiburger Tor und den Graben 2 angrenzenden Objekte erwerben zu können. Gerade im Hinblick auf das geplante EZP-Projekt ist dies eine glückliche Fügung. Es könnten nicht nur für den Brandschutz erforderliche Flächen geschaffen werden, auch Lager- und Depoträume fürs Museum könnten im Objekt Freiburger Straße 6 entstehen. Die beiden zum Verkauf stehenden Objekte werden auch im Raumprogramm des EZPs mit aufgenommen. Herr Bürgermeister Schmidt ergänzt, dass im Objekt Hellgasse 1 (ehemaliger Pulverturm) bereits Räume durch das Museum angemietet sind. Er betont aber auch, dass noch kein fertiges Konzept für alle Räumlichkeiten vorliegt. Es wurde ein Gutachten durch das Ingenieurbüro Becker erstellt. Der Wert von 91.000 € liegt deutlich unter den Vorstellungen der Eigentümerin, aber im kalkulierten Rahmen des Haushaltes. So könnte das Projekt über SOP umgesetzt werden. Ein weiteres Nutzungskonzept muss in den nächsten Monaten gemeinsam erarbeitet werden. Für das Gebäude Hellgasse 1 wäre auch ein Rückbau denkbar, um eventuell einen zweiten Rettungsweg aus dem EZP zu schaffen.

Herr Bürgermeister Schmidt geht kurz auf den geplanten Wettbewerb ein und stellt einen Abschluss mit Prämierung des Wettbewerbssiegers noch in diesem Jahr in Aussicht. Zeitnah wird es auch noch Absprachen mit der Denkmalschutzbehörde geben. Auch wenn derzeit kein großer Investitionsbedarf im Objekt Freiburger Straße 6 vorliegt, könnten eventuell bereits jetzt kleinere Maßnahmen über ein Sonderprogramm gefördert und umgesetzt werden.

Stadtrat Oelsner betont, dass dies eine einmalige Gelegenheit für die Stadt ist. Er habe sich selbst ein Bild von der derzeitigen Platzsituation im Museum gemacht und sieht auf jeden Fall Handlungsbedarf. Seine Fraktion steht vollumfänglich hinter dem Ankauf.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 17/2020 – SR-BV-Nr. 14.2/2020

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt den Ankauf der Gebäude Freiburger Straße 6 (Flurstück 332 Gem. Adorf) und Hellgasse 1 (Flurstück 333 Gem. Adorf) zum Gutachtenpreis von 91.000,00 € zuzüglich aller anfallenden Kaufnebenkosten.

Stimmabgabe:	18 Ja-Stimmen
	0 Nein-Stimmen
	0 Enthaltungen
	0 Befangenheit

TOP 10.) Mehrgenerationenhaus Schillerstraße 23 – SR-BV-Nr. 15/2020

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert, dass sich 2016 dazu bekannt wurde, das Mehrgenerationenhaus gemeinsam mit dem Betreiber, der AWO Vogtland, zu etablieren. Von politischer Seite war der Wille erkennbar, die Mehrgenerationenhäuser fortzuführen. So werden diese bis 2024 mit weiterhin 30.000 € pro Jahr bezuschusst. Die Sitzgemeinde muss nach wie vor mit 10.000 € kofinanzieren. Er betont, dass seit Gründung eine Menge an Veranstaltungen und Treffen angeboten wurden. Die stetig steigenden Besucherzahlen seien dafür ein Beweis, dass diese gerne, nicht nur von Bewohnern der Schillerstraße 23, angenommen werden. Das von der AWO arbeitete Konzept sei seiner Meinung nach stimmig, muss aber trotz alledem hier und da noch etwas nachgebessert werden.

Stadträtin Bang stimmt den Worten des Bürgermeisters zu. Dass verschiedene Veranstaltungen stattfinden, könne sie dem Stadtboten entnehmen. Sie hätte sich jedoch an dieser Stelle bessere Analysen vom Betreiber gewünscht. Außerdem hält sie die Bezeichnung des Tagesordnungspunktes für Außenstehende als irreführend und bittet zukünftig um eindeutige Bezeichnung.

Herr Bürgermeister Schmidt antwortet, dass es seitens der Finanzierung keine Veränderung gibt. Das Konstrukt bleibt das gleiche wie damals vom Stadtrat beschlossen. Die Stadt bezuschusst über vier Jahre mit je 10.000 €, der Bund mit je 30.000 €. Die AWO selbst ist dafür verantwortlich, ihre Kosten mit den jährlich 40.000 € zur Verfügung stehenden Mitteln zu decken. Der Antrag auf Bezuschussung durch den Bund ist vom Betreiber zu stellen, dafür ist aber vorab die Zusicherung der Kofinanzierung durch die Stadt erforderlich.

Herr Bürgermeister Schmidt schlägt vor, dass der Betreiber in einer der nächsten Sitzungen seine Arbeit im Mehrgenerationenhaus Adorf vorstellt. Diesem Vorschlag wird zugestimmt. Stadträtin Bang wünscht sich ergänzend eine Gegenüberstellung der Ein- und Ausnahmen, soweit diese veröffentlicht werden können.

Stadtrat Glaß fügt ergänzend hinzu, dass das Mehrgenerationenhaus sehr gut läuft. Es wird nicht nur von den Bewohnern des Schillerings, sondern auch der angrenzenden Straßen gut angenommen.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 18/2020 – SR-BV-Nr. 15/2020

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. bekennt sich weiterhin zum Projekt Mehrgenerationenhaus Schillerstraße 23 in Adorf als Bestandteil der kommunalen Planungen zum demografischen Wandel und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsraum der Stadt Adorf/Vogtl. Der Stadtrat stimmt der weiterführenden Laufzeit des Projektes bis zum 31.12.2024 zu und beschließt, das Mehrgenerationenhaus mit 10.000 € jährlich zu kofinanzieren und damit den Betreiber, die AWO Vogtland, zu unterstützen.

Stimmabgabe:	17 Ja-Stimmen
	0 Nein-Stimmen
	1 Enthaltung
	0 Befangenheit

TOP 11.) Informationen / Sonstiges

Herr Bürgermeister Schmidt informiert zu coronabedingten Einschränkungen der kommunalen Einrichtungen:

- Die Stadtverwaltung bleibt aktuell geschlossen. Termine gibt es bis auf Weiteres nur nach Voranmeldung. Diese Verfahrensweise funktionierte bisher sehr gut.
- Das Museum und der Ausstellungskomplex Klein Vogtland/Botanischer Garten hat regulär geöffnet.
- Die Musikschule hat heute wieder mit dem Unterricht begonnen. Vorerst jedoch nur Einzelunterricht. Je nach technischer Ausstattung der Lehrer, wurden auch zwischenzeitlich Unterrichtsmöglichkeiten angeboten.
- Die Kindertageseinrichtungen haben unter eingeschränktem Regelbetrieb wieder geöffnet. Die Vorschriften und Auflagen sind sehr hoch. In Absprache mit dem Jugendamt wurden drei „Betreuungsebenen“ geschaffen, deren Gruppen sich untereinander nicht vermischen dürfen. Dies bedeutet einen deutlich höheren Personalbedarf und demzufolge eingeschränkte Öffnungszeiten. Aber der Betrieb kann so aufrechterhalten werden. Er lobt die Kräfte in der Kindertageseinrichtung für ihren Einsatz.

Herr Bürgermeister Schmidt informiert zum aktuellen Baugeschehen:

- Die Arbeiten an der Bergener Straße in Freiberg laufen.
- Im Auftrag der Telekom werden durch die Firma O.S.T. weiterhin Restarbeiten qualitativ hochwertiger ausgeführt. Zu größeren Einschränkungen wird es nochmals in der Lessingstraße und im Bereich B92/Einmündung Am Sand kommen.

- Ab dem 27. Mai soll der hölzerne Turm in Remtengrün rückgebaut werden. Danach erfolgen Instandsetzungsmaßnahmen am Fundament, bevor Mitte Juni mit der Aufstellung des neuen Turms begonnen werden soll.

Herr Bürgermeister Schmidt teilt mit, dass die Stadtratssitzung am 08.06.2020 wie geplant stattfinden wird. Tagesordnungspunkte werden unter anderem die Bestellung einer Standesbeamtin und zwei Vergaben im Rahmen des DigitalPakts sein.

Stadtrat Glaß fragt an, ob die Kita nicht wie üblich doch bereits um 6.00 Uhr öffnen kann, da einige Eltern doch schon vor 7.00 Uhr auf Arbeit müssen. Er bittet nochmals um Überprüfung.

Herr Bürgermeister Schmidt teilt mit, dass sich zu dieser Thematik lange Zeit Gedanken gemacht wurde. Aktuell gäbe es keine Möglichkeiten zur früheren bzw. verlängerten Öffnung. Bekannte Fälle wurden über die Kita-Leitung und deren Arbeitgeber abtelefoniert. Nach Schilderung der Gründe stieß dies auf Verständnis bei den Arbeitgebern. Vorher gab es eine Morgen- und eine Nachmittagsgruppe, wo die Kinder von einer Erzieherin betreut werden konnten. Dies ist durch das derzeitige „Vermischungsverbot“ nicht möglich. So bräuhete man für diese Fälle dann pro Gruppe je eine Kraft, was die Personalkapazität nicht hergibt.

Stadträtin Blüml kann die Äußerungen nachvollziehen und sieht darin eine gute Variante. Sie hinterfragt, was die Erzieherinnen seit der Mitte März geltenden Schließung bis jetzt gemacht haben bzw. ob diese über Kurzarbeit weiterbeschäftigt wurden?

Hauptamtsleiterin Antje Goßler erklärt, dass die Notbetreuung unterschiedlich stark in Anspruch genommen wurde. Hier war immer ein Teil der Erzieherinnen gebunden. Der Rest kümmerte sich um konzeptionelle Dinge und Dokumentationsarbeiten, welche im laufenden Kitabetrieb oftmals viel zu kurz kommen. Außerdem wurde sehr viel renoviert, wofür dann nicht der Bauhof benötigt wurde. Kurzarbeit für Erzieher gab es nicht, nur für andere Branchen im öffentlichen Dienst, so Frau Goßler weiter.

Herr Bürgermeister Schmidt ergänzt, dass natürlich auch Überstunden abgebaut worden und bereits geplanter Urlaub gemacht werden musste.

Stadträtin Bang bittet die Stadt nochmals um Mithilfe bei den zwei bis drei „Notfall-Elternhäusern“, hinsichtlich der offenen Betreuung der Kinder.

Hauptamtsleiterin Frau Goßler verdeutlicht, dass die Kapazität des Personals begrenzt ist. Die Gefahr besteht sogar, dass bei weiteren Personalausfällen einzelne Gruppen wieder geschlossen werden müssen, obwohl bereits alle Erzieherinnen mit den Stunden hochgesetzt wurden. Für das Jugendamt wäre auch eine Einschränkung auf die Zeiten zwischen 8.00 und 15.00 Uhr denkbar gewesen.

Stadträtin Bang weist auf die situationsbedingte Verschiebung der Schadstoffsammlung in Adorf hin. Diese findet nun am 23.06. statt.

Herr Bürgermeister Schmidt teilt mit, dass dies bekannt sei und auf der Homepage und im nächsten Stadtboden bekanntgemacht werde.

Stadträtin Bang bittet um Beteiligung des Gremiums bei der Einarbeitung der Abwägungen des Flächennutzungsplanes (FNP).

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert, dass sich der FNP in Bearbeitung befindet und aufgrund, dass keine Ausschusssitzungen möglich waren, noch nicht Teil der Tagesordnung war. Dies wird auf einer der nächsten Sitzungen Thema werden.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

Ende des öffentlichen Teils der Stadtratssitzung um 20.20 Uhr.

Rico Schmidt
Bürgermeister

Stadtrat
Sebastian Brand

Protokollant
Eric Schreiner

Stadtrat
Holger Uebel